

Herzlich Willkommen

Kindliche Sexualität

Freundliche Begleitung, gelingender fachlicher
Umgang und Schutz vor sexuellen Übergriffen





Fragen?

Bitte
notieren/merken

Bildnachweis: canva und pixabay

A.H.-Erlebnisse

Kindliche Sexualität

Definition

Welche Worte fallen Ihnen spontan zu Sexualität ein?

MITMACHEN UNTER

<https://www.teachpie.de/t/N7ZSQE>

Link kopieren

Teilnahmecode

N7ZSQE

**Erwachsenen-
Planet**

Quelle: PETZE, Kiel



Beispiel



Gesamtheit der aus dem
Geschlechtstrieb sich ergebenden
Äußerungen und Verhaltensweisen

<https://www.dwds.de/wb/Sexualit%C3%A4t>

Sexualität, Definition der WHO, 2006:

„Sexualität bezieht sich auf einen zentralen
Aspekt des Menschseins **über die gesamte
Lebensspanne hinweg**, der das biologische
Geschlecht, die Geschlechtsidentität, die
Geschlechterrolle, sexuelle Orientierung, Lust,
Erotik, Intimität und Fortpflanzung einschließt.“

Sie wird erfahren und drückt sich aus in
Gedanken, Fantasien, Wünschen,
Überzeugungen, Einstellungen, Werten,
Verhaltensmustern, Praktiken, Rollen und
Beziehungen.

Sexualität wird beeinflusst durch das
Zusammenwirken biologischer, psychologischer,
sozialer, wirtschaftlicher, politischer, ethischer,
rechtlicher, religiöser und spiritueller Faktoren.“



Quelle: PETZE, Kiel

Kindliche Sexualität

Kindliche Sexualität $\neq$ erwachsene Sexualität

Kindliche Sexualität ist geleitet durch:

Neugier

Spontanität

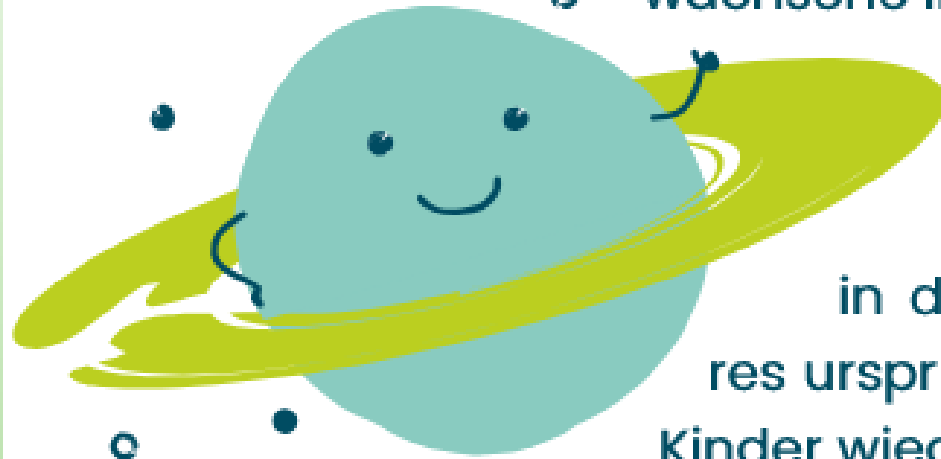
Entdeckungslust

Unbefangenheit



Kindliche Sexualität

- Wunsch nach Nähe, Geborgenheit Vertrauen und dem Wohlgefühl beim Kuscheln, Streicheln, Kraulen und Schmusen.
- zeichnet sich aus durch Spontaneität, Neugier und Ausprobieren. Erkundungsspiele, Vater-Mutter-Kind spielen, aber auch kindliche Formen der Selbstbefriedigung.
- Kinder wollen Sexualität begreifen, indem sie ihren Körper erkunden.
- Individuell unterschiedlich
- ganzheitliches Erleben von Sexualität mit allen Sinnen
- Wahrnehmen einzelner Aspekte von Erwachsenensexualität (informiert sein wollen).



Kinder-Planet

Hilfreich kann die Vorstellung sein, dass Kinder und Erwachsene in Bezug auf ihre Sexualität auf unterschiedlichen Planeten leben. Mit der Pubertät verlassen Kinder „ihren“ Planeten. Sie haben sich so verändert, dass sie nicht mehr in die Atmosphäre und Kultur ihres ursprünglichen Planeten passen. Kinder wiederum kämen in der Atmosphäre und der Kultur des Planeten der Erwachsenen nicht gut zurecht, sie wären überfordert und gefährdet.



Erwachsenen-Planet

Quelle: PETZE, Kiel

Ist das noch ein „Doktorspiel“? PDF

<https://petze-institut.de/produkt/ist-das-noch-ein-doktorspiel-pdf/>

Freundliche Begleitung & gelingender fachlicher Umgang

Selbstreflektion & sexualpädagogisches Konzept
Wissen über sexuelle Entwicklung & Sexualpädagogischen Umgang

Wie war das bei mir?
In meiner Familie?



Warum das
wichtig ist

Persönlichkeits-
Strukturen

1. Training
2. Fort- und Weiterbildung

Biographische
Erfahrungen

Der Umgang mit
kindlicher Sexualität
im fachlichen Kontext
ist keine Privatsache!!!

Professionell-Pädagogische Haltung

Sexualpädagogische Handlungskompetenz im Team entwickeln:

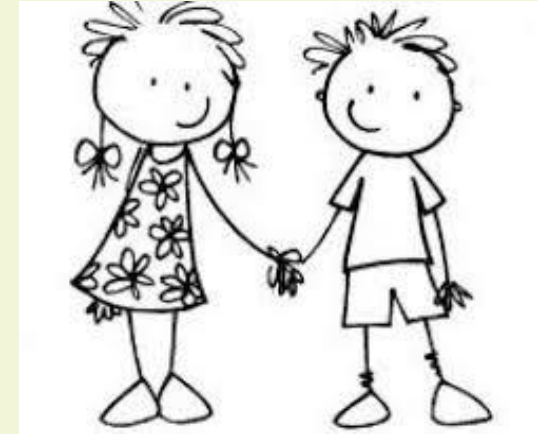
- Der Austausch im Team über eigene Barrieren und Schwierigkeiten begünstigt die Entwicklung einer gemeinsamen Team-Haltung.
- Aus unterschiedlichen Standpunkten soll ein klares methodisches Vorgehen entwickelt werden.
- Gemeinsame Klärung des Grundverständnisses von kindlicher Sexualität
- Verständigung auf Weg der Umsetzung



Sexualbildungsfreundliches Klima!

Gute Gründe für die Einführung eines sexualpädagogischen Konzeptes

- Enttabuisiert ein Tabuthema
- Ist ein Qualitätsbaustein & Element vom **SCHUTZKONZEPT**
- Transparenz der Sexualpädagogik nach innen und außen
- Handlungsleitfaden für die Pädagogischen Fachkräfte, Sexualpädagogische Handlungskompetenz (gewährleistet verbindliche Festlegung)
- Wirkt präventiv
- Präsentation der Einrichtung als ganzheitlicher Lernort
- Integration von Sexualpädagogik in den pädagogischen Arbeitsalltag
- Mögliche Probleme / Übergriffe werden thematisiert



Aufgabe der Sexualerziehung /sexuellen Bildung

- Kindern ein stabiles und sicheres Körpergefühl vermitteln.
- Die sinnliche Wahrnehmung unterstützen und fördern.
- In angemessener Form Wissen, Gefühl und Sprache vermitteln.



Legt die Basis für ein gesundes Selbstbild und fördert die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes!

Hilft beim Schutz vor Gewalt und Übergriffen

Hinweise für die Sexualpädagogik:

- Liebevoller, zärtlicher, Geborgenheit spendender Körperkontakt, solange das Kind diesen braucht und wünscht
- Akzeptanz von Neugierverhalten und Wissbegierde: Erlaubnis geben!
- Für alle Sinne anregungsreiche Umgebung: vielfältige Angebote machen
- Reflexion des eigenen Verhältnisses zum eigenen Körper und Geschlecht, sowie zur Sexualität; Sprachfähigkeit: Modell sein
- Positives Selbstbild (Annahme des eigenen Körpers, der sex. Bedürfnisse und Gefühle, des Geschlechts)
- Gesunde Persönlichkeitsentwicklung (weder Unterdrückung noch Überbetonung von Sexualität)
- Reflexion und ggf. Korrektur von unbewusst oder bewusst aufgenommenen gesellschaftlich vermittelten Informationen und Bildern über Sexualität
- Autonomie, Selbstbehauptung und Selbstwert stärken; Regeln klar und nachvollziehbar begründen.

Hinweise für die Sexualpädagogik:

- Angenehme und unangenehme Berührungen unterscheiden und persönliche Grenzen respektieren. Grenzachtung, Akzeptanz und Respekt konsequent einfordern und fördern
- **Gefühle** rund um Körperkontakt, Schwangerschaft und Geburt einfühlsam ansprechen.
- Erwachsene handeln als reflektierte Vorbilder für respektvollen Umgang.
- Freundschaften, Individualität und einen gleichberechtigten Umgang fördern.
- Gefühle, Konflikte und neue Beziehungserfahrungen wertschätzend begleiten.
- Körperteile und Genitalien sachlich benennen; sexuelle Vorgänge altersgerecht erklären.
- **Fragen** zu Körper und Sexualität offen, sachlich und entwicklungsangemessen beantworten. Informationen anbieten
- Klare Regeln für Selbststimulation und Körpererkundung vereinbaren; Scham und Rückzug respektieren.
- Sexualisierte Sprache und neue Gefühle ruhig aufgreifen; Informationen vielfältig und bedarfsgerecht vermitteln.

Grundlagen



<https://shop.bioeg.de/standards-fuer-die-sexualaufk/>



Früher: BZgA

Kinder erhalten Gelegenheit:

- den eigenen Körper in vielfältigen Zusammenhängen zu erfahren und zu erproben,
- die eigene körperliche Entwicklung bewusst wahrzunehmen,
- die wesentlichen Körperteile und Organe kennen zu lernen und zu erforschen,
- ihren Wunsch nach Nähe, Zuwendung und Körperkontakt zu erfüllen und ein zärtliches Körpergefühl zu entwickeln,
- ihre Intimsphäre zu schützen,
- ihre sinnliche Wahrnehmung und ihre Genussfähigkeit zu entfalten,
- ihre Neugierde am eigenen Körper und an den Körpern anderer zu befriedigen (soweit keine Verletzungsgefahr damit verbunden ist) und dabei ein Gefühl sowohl für eigene als auch für die Grenzen anderer zu entwickeln.

<https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/Service/BEE/index.html#p=76>

Schutz vor sexuellen Übergriffen

Empfehlungen vom Runden Tisch gegen Sexuellen Kindesmissbrauch:

- **Die Weitergabe von Wissen** zu sexualisierter Gewalt und ihren Folgen (ist) für all jene unerlässlich, die Kinder und Jugendliche erziehen, bilden und betreuen.
- Es ist sowohl **Aufgabe der Eltern als auch Teil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindergärten und Schulen**, Kinder und Jugendliche in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu stärken, sie dabei zu unterstützen, ihre eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und zu benennen.
- Außerdem sind sie geschlechtsdifferenziert und altersangemessen über **Formen (sexualisierter) Gewalt** und **über ihre eigenen Rechte zu informieren**.
(Bundesministerium der Justiz et al. 2011)

Prävention mit Kindern

Kinderschutz ist eine Frage der alltäglichen Haltung.

In jedem Alter:

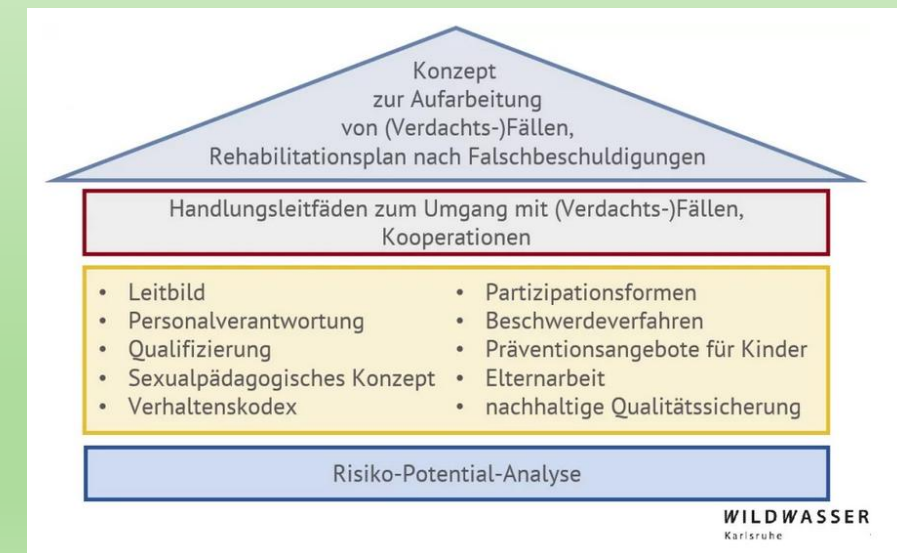
- Gefühlen vertrauen
- (Kinder)rechte kennen
- Grenzen achten und setzen
- Gute vs. Schlechte Geheimnisse
- Sexualaufklärung
- Nein sagen
- Hilfe holen



Bildnachweis: Konrad-Kirche: <https://www.konrad-kirche.de/templates/yootheme/cache/basisschulung-praevention-fddeec17.jpeg>

Präventionsmaßnahmen der Einrichtung

- Arbeit mit den Kindern zu Präventionsthemen und Regeln von Erkundungsspielen
 - Sexualpädagogisches Konzept, bewusster Umgang mit kindlicher Sexualität, klare Vorgaben
 - Gestaltung von Räumlichkeiten
 - Qualifizierung von Personal und Ehrenamtlichen
 - Selbstreflexion und Zeit für Austausch im Team
 - Elternarbeit zum Thema kindliche Sexualität
 - Konsequentes Vorgehen bei der Intervention sexueller Grenzverletzungen
- Bestandteile eines Schutzkonzepts



Prävention

Schutz für Kinder und Jugendliche *und* für Personal !

Beispiel: Verhaltenskodex

- Klare Verhaltensregeln für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis
- respektvoller Umgang
- Eindeutige Zeichen für Opfer und Täter
- Vorbeugen von Bagatellisierung von Übergriffen und sexueller Gewalt
- Prävention von Eskalation institutioneller Dynamiken bei der Aufdeckung



Prävention grenzverletzenden Verhaltens unter Kindern

Zulassen
und
Grenzen setzen



Haltung

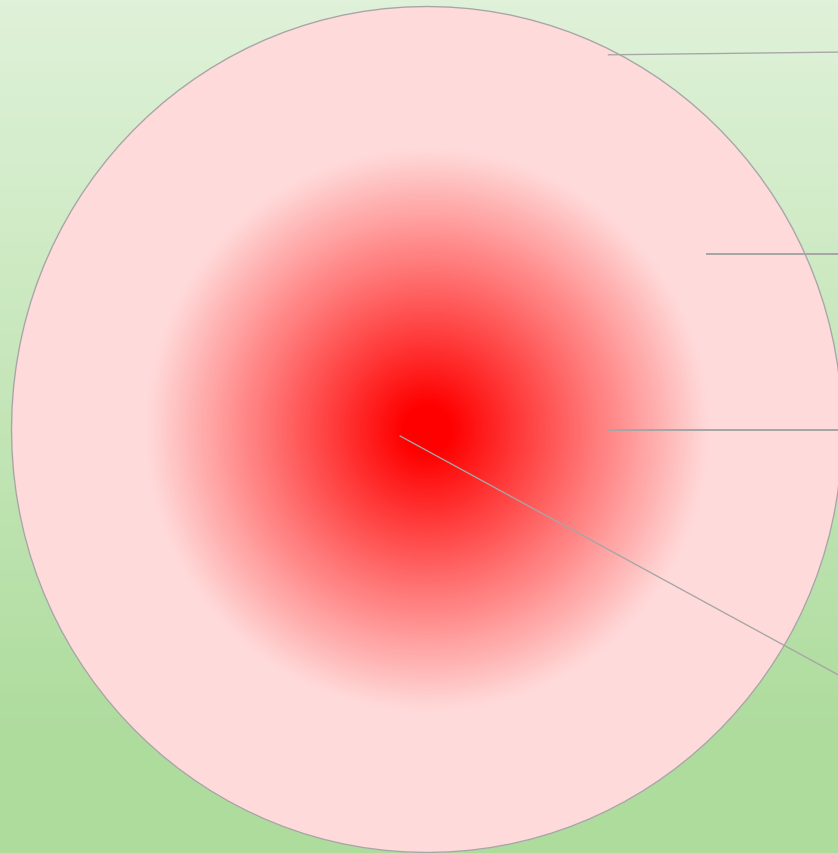
Bsp.: Kindergarten

Bitte aufstehen wenn:

- Ich sehe da überhaupt kein Problem
- Dazu habe ich Fragen
- Das geht gar nicht

- Sie sehen, dass Anna und Ahmed (beide 3) versteckt hinter einem Busch, von außerhalb der Kita nicht einsehbar, ihre Hosen und Schlüppis ausgezogen haben. Sie quieken vergnügt und kichern.
- Marian (5) möchte Fritzis Vulva sehen. Fritz (4) möchte das nicht. Erst als Marian ihr Süßigkeiten anbietet, lässt sie ihn gucken
- Janne und Nastasia stecken Blätter in Nastasias Vagina. Sie sind fasziniert, dass sie da eine „Tasche“ hat, in die man etwas reinstecken kann
- Anton und Lisa (beide 5 J.) sind in einer Gruppe. Anton fragt Lisa, ob sie seinen Penis sehen wolle. Sie sagt ja. Daraufhin zeigt er ihr seinen Penis, Lisa fasst diesen neugierig an. Anton erzählt Ihnen später davon.
- Beim Vorbeigehen an der Toilette hören Sie, dass die vierjährige Jenny den vierjährigen Tom auffordert, ihre Vulva zu lecken.

Abgrenzungen :



Einvernehmliche **kindliche sexuelle Aktivität**
Erkundungs-/Doktor“-Spiel

Grenzverletzung:
unabsichtlich, im „Überschwang“

Übergriff:
unfreiwillig, Zwang, Macht

Durch Erwachsene:
Strafbare sexuelle Gewalthandlung,
geplant => Klare Handlungsleitfäden
in Schutzkonzepten

Einvernehmliche kindliche sexuelle Aktivität

Erkundungsspiele / „Doktorspiele“

unterstützen, Mädchen und Jungen von Klein auf ein positives Gefühl zum eigenen Körper und zur eigenen Sexualität zu entwickeln



Aufgabe von Erwachsenen:

- positiv und unterstützend sein und das kindliche Spiel nicht mit den Augen der Erwachsensexualität beurteilen.
- Rahmenbedingungen vorgeben, damit das Risiko von gegenseitigen Verletzungen und Grenzüberschreitungen minimiert wird!
- Die Gelegenheit nutzen, um mit den Kindern ins Gespräch kommen.
- Altersentsprechend Aufklären! Fragen (und nicht mehr!) situativ beantworten und /oder Bilderbücher zu Hilfe nehmen.

Einvernehmliche kindliche sexuelle Aktivität

Erkundungsspiele / „Doktorspiele“ – Umgang konkret

- ... sind Spiele wie andere auch
- ... gehören in diese Entwicklungszeit
- ... sind wichtige Lernerfahrungen
- ... finden zuhause oder in der Kita statt!

Manche ...
spielen dies oder jenes
mehr oder weniger
selten oder öfter

Da sie wichtig sind für die Entwicklung und sich nicht „unterdrücken“ lassen, braucht es altersentsprechende Prävention zum Schutz aller Beteiligten

- Wissen darüber
- angstfreien Umgang damit
- Transparenz für das Team, die Kinder und Eltern
- Regeln und geschütztes Umfeld für die Kinder der Kita
- eine passende räumliche Verordnung

Der Ellenbogen kann genauso
spannend sein wie das Ohr, der Po
oder die Geschlechtsorgane

(Petze)

Einvernehmliche kindliche sexuelle Aktivität

Erkundungsspiele / „Doktorspiele“

Teil einer altersgemäßen sexuellen Entwicklung und Lernerfahrung

Kennzeichen

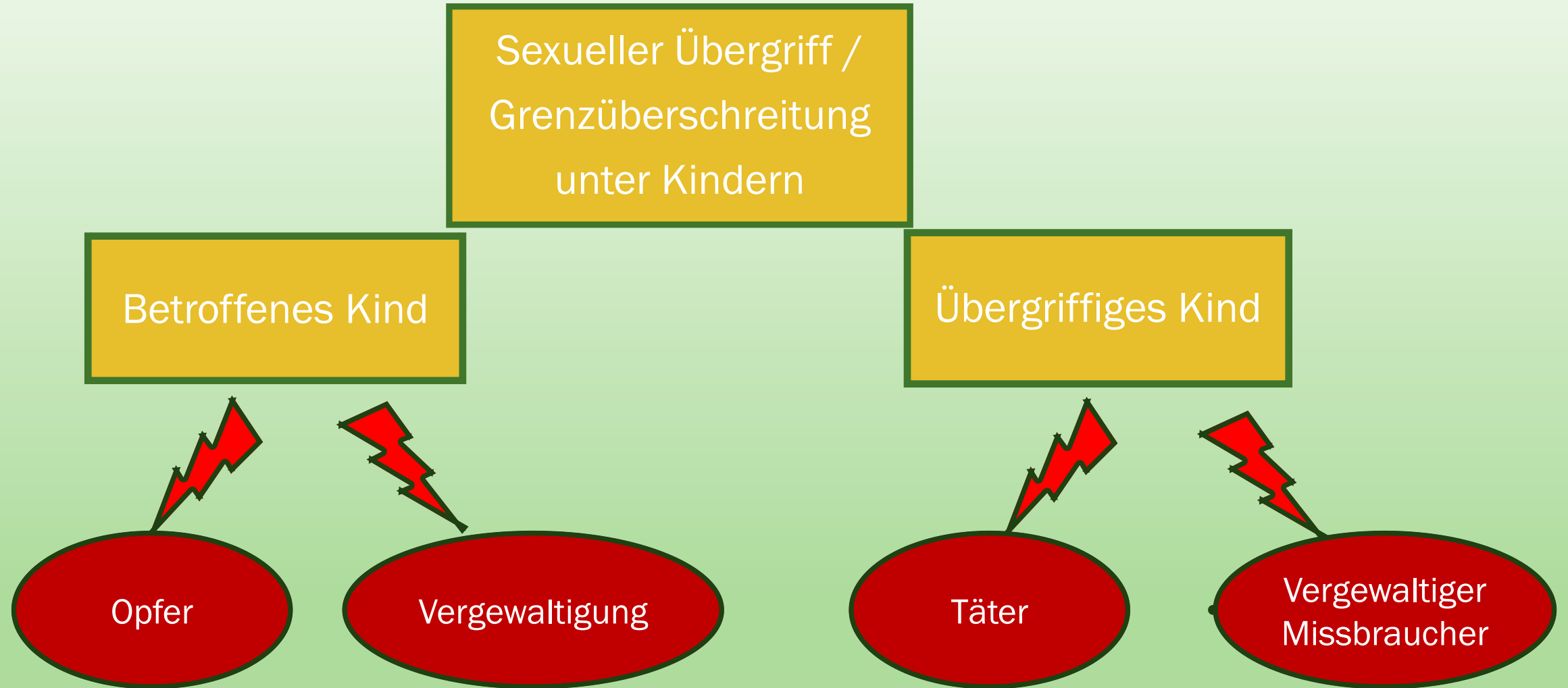
- Einvernehmlich und freiwillig
- Gegenseitiges Begucken u
- Kein Machtgefälle (gleich
- Eher unter Freund*innen a
- Oft als Rollenspiele (z.B. Kran
- Manchmal Knutschen (ohne Zunge)

=> Verboten führt zu heimlichen Erkundungsspielen über die, auch bei schlechten Erfahrungen, nicht gesprochen werden kann.

Kann zu unbeabsichtigten Grenzverletzungen führen. Wichtig
Grenzen sind da, wo Grenzen anderer berührt werden

Einmalige und/oder unbeabsichtigte sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern sind meistens kein Grund für große Besorgnis.

Angemessene Begrifflichkeiten



Merkmale sexueller Übergriffe / Grenzüberschreitungen

Die Unfreiwilligkeit markiert die Trennlinie zwischen sexuellen Aktivitäten und sexuellen Übergriffen. Ob eine Unfreiwilligkeit gegeben ist unter anderem abhängig von:

- jeweiliger Situation
- Zeitpunkt
- persönlichen Verhältnissen zwischen den Kindern

Peppe (5 Jahre) lässt sich von seiner Freundin Ida (5 Jahre) in der Kuschelecke im Genitalbereich ansehen. Am nächsten Tag beschwert er sich bei der Erzieherin, dass Ida im aufs Klo gefolgt ist und seinen Penis sehen wollte.

Ein und dieselbe sexuelle Aktivität kann in einer bestimmten Situation auf freiwilliger Basis geschehen und in einer anderen Konstellation erzwungen und demnach als Grenzüberschreitung oder sexueller Übergriff gewertet werden.

Regeln einvernehmliche kindliche sexuelle Aktivität Erkundungsspiele / „Doktorspiele“

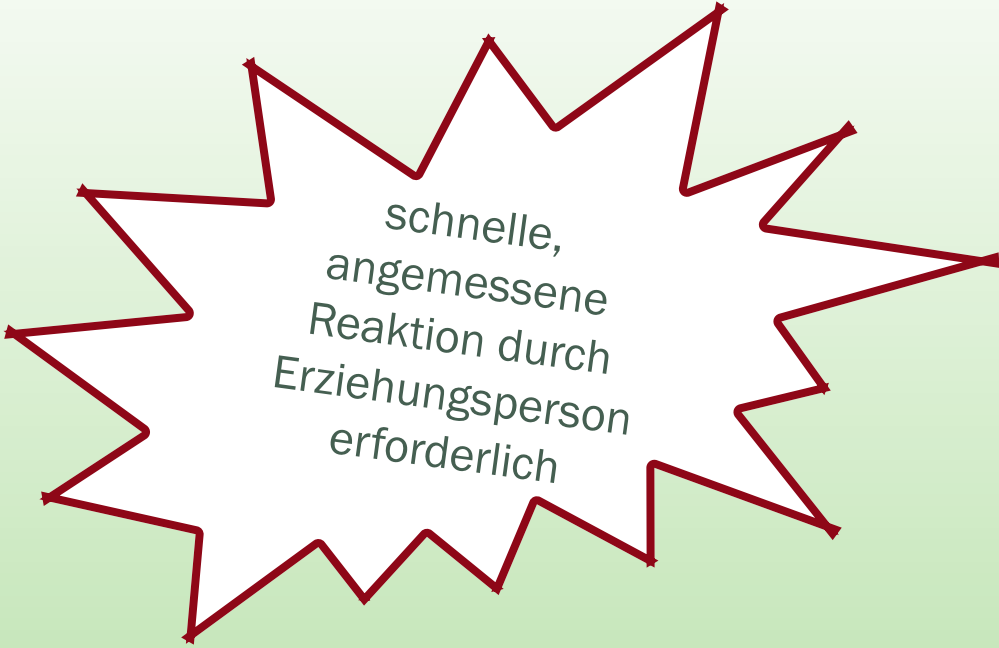
- Jedes Kind bestimmt selbst, mit wem es spielen möchte
- Kinder untersuchen einander nur so viel, wie es für sie selbst und die anderen schön ist
- Kein Kind tut einem anderen Kind weh
- Niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Po, in die Vulva (Scheide), in den Penis, in die Nase, ins Ohr oder in den Mund
- Größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben bei Doktorspielen nichts zu suchen
- Hilfe holen ist kein Petzen!



Zartbitter
Köln

Merkmale Übergriffe

Nicht an einzelnen Handlungen festzumachen, sondern:



schnelle,
angemessene
Reaktion durch
Erziehungsperson
erforderlich

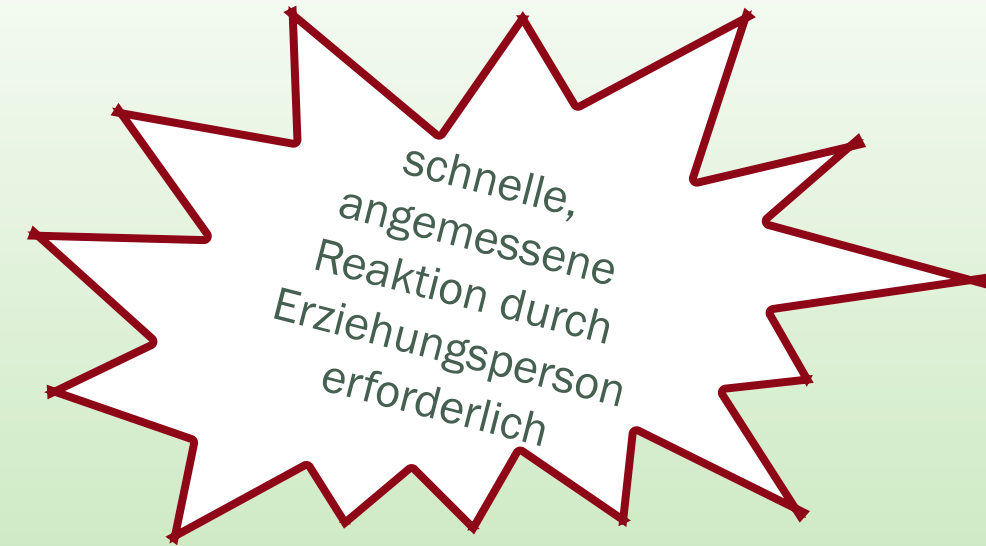
Unfreiwilligkeit

Zwang

Macht

Warnsignale

- Nicht alters-/entwicklungsgerechtes Verhalten
- Einführen von Körperteilen oder Gegenständen (Verletzungsgefahr!)
- Praktizieren von oder Auffordern zu Erwachsenensexualität (nicht imitieren)
- Selbst- oder fremdverletzendes Verhalten an den Genitalien
- „Erkundungsspiele“ mit deutlich älteren/jüngeren oder mit sonst a
- Unfreiwilligkeit, überreden, zwingen, verführen
- erzwungene Geheimhaltung
- stark sexualisierte Sprache



Marian (6) möchte Fritzis Vulva sehen. Fritz (4) möchte das nicht. Erst als Marian ihr Süßigkeiten anbietet, lässt sie ihn gucken

Fachliches Handeln bei Grenzüberschreitungen und Übergriffen

- Angemessene Reaktion direkt in der Situation oder so bald wie möglich

=> Klare Grenzen setzen

Danach:

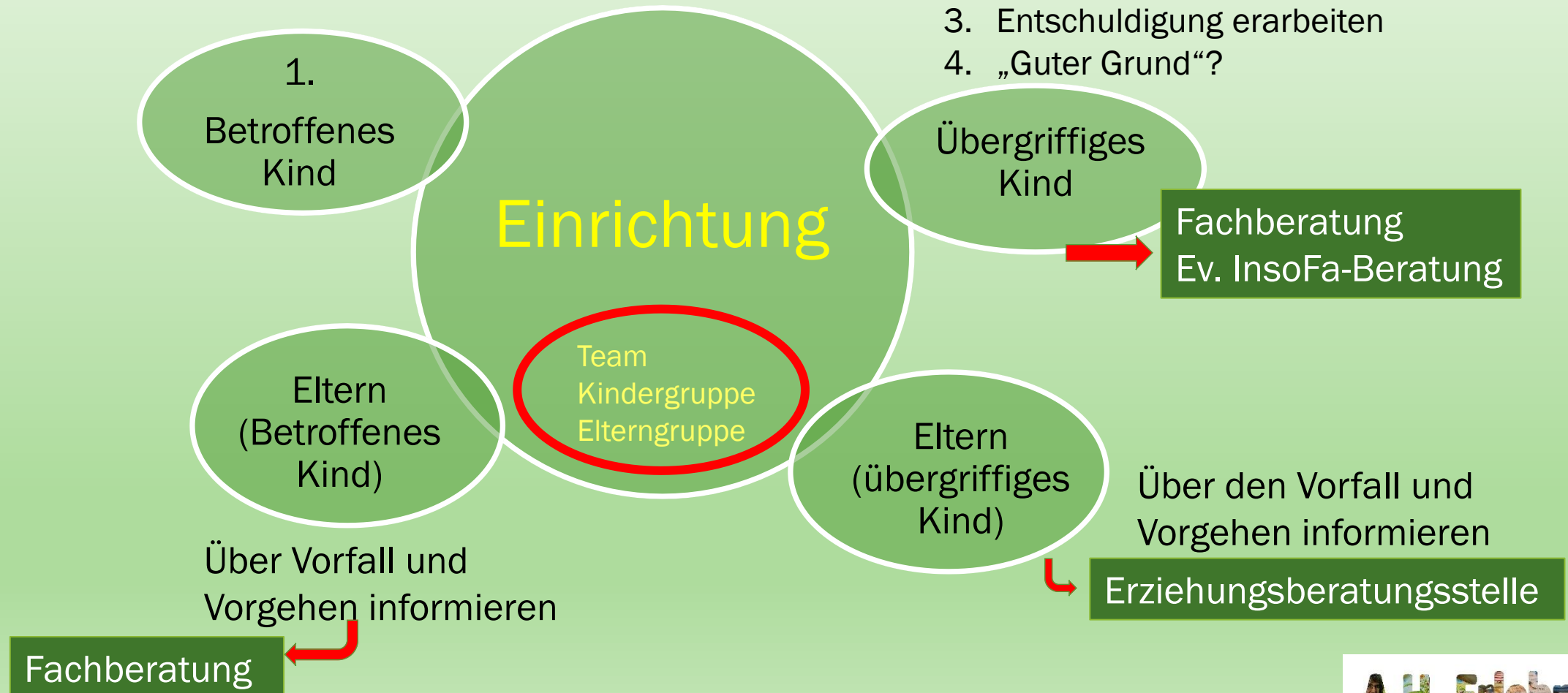
- Handlungsleitfäden sichten und einhalten & Leitung informieren
- Meldepflicht besonderer Vorkommnisse bei der zuständigen Aufsichtsbehörde beachten
(§ 47 SGB VIII)
- Bei wiederholt sexuell übergriffigem oder sexuell auffälligem Verhalten oder bei gezielten Übergriffen möglicher Hinweis auf Kindeswohlgefährdung nach §8a
→ Pflicht zur § 8a Beratung durch insoweit erfahrene Fachkraft (pseudonymisiert)
- Empfehlung: je nach Situation Zusammenarbeit mit Fachstelle oder Jugendamt

Konkretes pädagogisches Vorgehen bei Übergriffen unter Kindern:

- Transparenz
- Kommunikation
- Vertrauen

1. Schützen, trösten, stärken, ev. versorgen
2. Keine Konfrontation durch Gegenüberstellung

1. Grenze setzen, Sachverhalt bewerten
2. Verhaltensänderung einfordern
3. Entschuldigung erarbeiten
4. „Guter Grund“?



Fachberatung

Mögliche Auswirkungen auf Betroffene

Jeder Mensch reagiert unterschiedlich und sucht andere Bewältigungsmöglichkeiten.
Auch augenscheinlich negatives Verhalten kann eine Funktion haben!

**Immer, wenn
ein Kind uns Sorgen macht,
sich auffällig verändert hat,
nicht mehr hingehen möchte, wo es sonst gerne war
wir ein komisches Bauchgefühl haben sollten wir uns fragen:**



**GUTER
GRUND ?!**



Bildnachweis: Buchli, de Witt-Amrein, Heiniger: Schweiz Rotes Kreuz. Max hat etwas Schlimmes erlebt.

Mögliche Auswirkungen

Es gibt keine Studie zu Folgen von sexuellen Übergriffen unter Kindern

Jedoch Ableitungen aus Erfahrungen aus der Praxis

Viel entscheidender ist die Qualität des Umgangs nach dem erlebten sexuellen Übergriff

Die Folgen können abhängen von:

■ Intensität des Übergriffes:

Was genau ist passiert?- sexuelle Schimpfwörter?, Berührungen?, Penetration?

■ Fallverlauf:

war es erst okay und die Grenze des Kindes wurde schleichend überschritten? Oder sehr plötzlich und unvorhersehbar?

■ Lebensumstände des betroffenen Kindes:

Ist die Familie des Kindes unterstützend? Fühlt es sich in der Kindergruppe sicher und wahrgenommen? Wie erlebt es Konflikte in der Gruppe? Gibt es ein sicheres Regelwerk? Wie wird mit dem Thema „Sexualität“ in der Familie / Institution umgegangen.

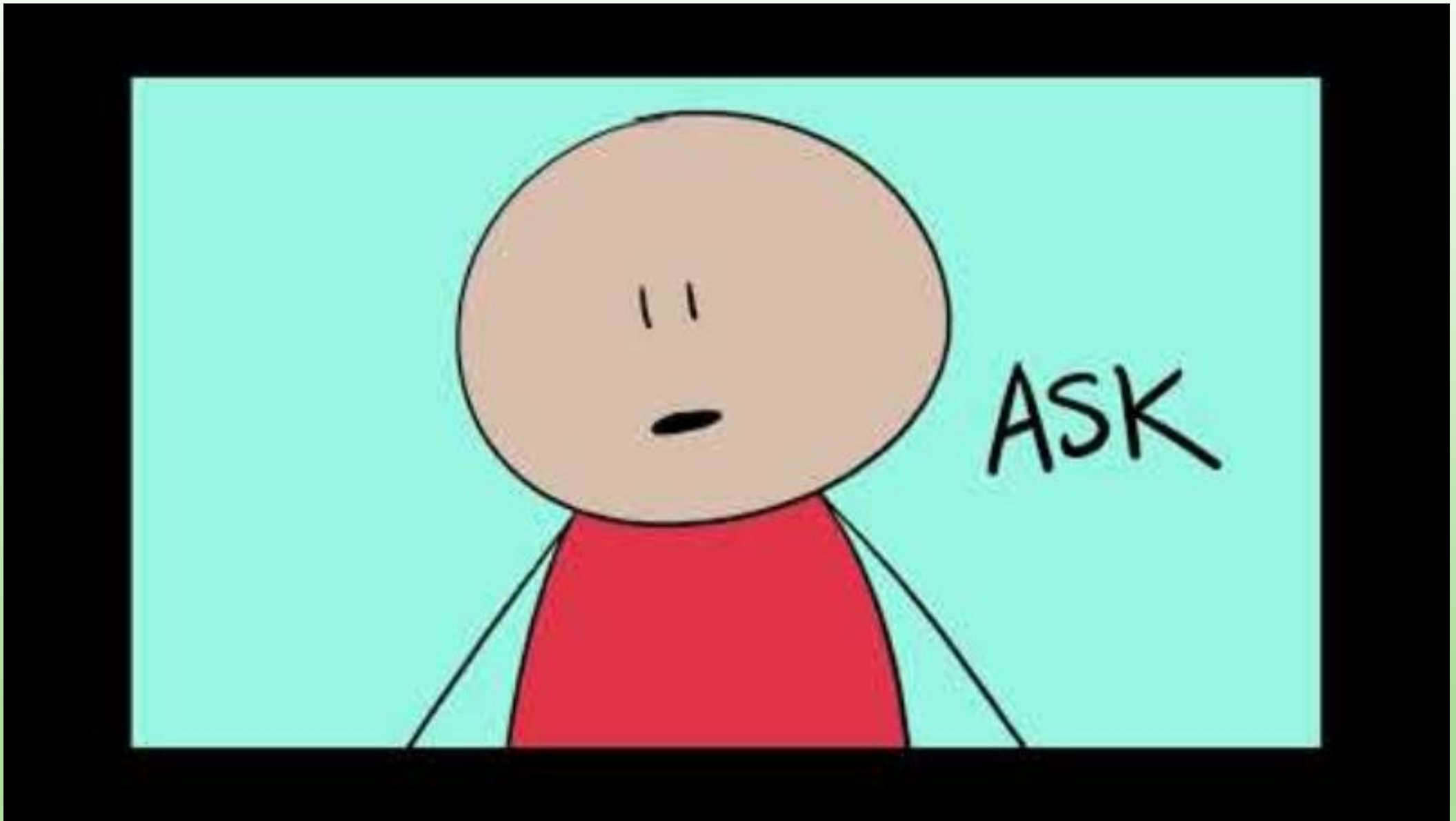


FRAGEN?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kindliche Sexualität - Begleitung, Umgang und Schutz vor sexuellen Übergriffen, August 2026

Annette Heck
info@ah-erlebnisse.de
www.ah-erlebnisse.de



https://www.youtube.com/watch?v=xT6_d3BII8Q

Podcasts und weiteres gewünschtes Material

<https://www.podcast.de/podcast/815317/gyncast-der-gynaekologie-podcast>

<https://www.zeit.de/serie/ist-das-normal>

Digitalisierte Gewalt – Infos und Prävention; wurde gewünscht

<https://www.juuuport.de/ueber-uns>

<https://www.schau-hin.info/>

<https://www.klicksafe.de/>

<https://www.medien-sicher.de/>

Bücher /Material für Kinder

- Sina und Tim – Pappbilderbuch zu Zärtlichkeit und Doktorspiel

<https://zartbitter-shop.de/shop/sina-und-tim/>

- Wir können was, was ihr nicht könnt! – Bilderbuch zu Zärtlichkeit und Doktorspiel

<https://zartbitter-shop.de/shop/wir-koennen-was-was-ihr-nicht-koennt/>

- Luis (Bilderbuch) Lilli (Bilderbuch) <https://zartbitter-shop.de/shop/luis-bilderbuch/>

- Was kribbelt da so schön? Magdalena Heinzl

https://www.beltz.de/sachbuch_ratgeber/produkte/details/49646-was-kribbelt-da-so-schoen.html

- Von wegen Bienchen und Blümchen! Aufklärung, Gefühle und Körperwissen für Kinder ab 5

<https://www.emf-verlag.de/buecher/kinderbuecher/sachbuecher/von-wegen-bienchen-und-bluemchen-aufklaerung-gefuehle-und-koerperwissen-fuer-kinder-ab-5/978-3-7459-0331-7?srsId=AfmBOoo-olXHLaGfh-clwGJFLaYIQJY5GJ3RpIXuYu7XI14iRIIpjFkF>

Einverständnis für Kinder: https://www.youtube.com/watch?v=xT6_d3BIl8Q



Links/Filme

- Film: Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Ein Film für pädagogische Fachkräfte
- <https://www.youtube.com/watch?v=5VQo0bjUZaM>
- Sina und Tim spielen Doktor- ein Puppentheater
- https://www.youtube.com/watch?v=WAe0I_BWgzk
- Film: Was tun wenn ich sexuellen Missbrauch vermute. Ein Film für pädagogische Fachkräfte
- <https://www.youtube.com/watch?v=aqdoS6LJUCw>

Quellen

- Maywald, Jörg (2018): Sexualpädagogik in der Kita. Freiburg im Breisgau.
- <https://shop.bioeg.de/standards-fuer-die-sexualaufk/>
- Ayma (2021): Sexuelle Grenzüberschreitungen durch Kinder. Erkennen – Eingreifen – Vorbeugen. Eine Orientierungshilfe für Kitas. Broschüre.
- Enders, U., Wolters, D. (2009). Wir können was, was ihr nicht könnt! Didaktisches Begleitmaterial für Mütter, Väter, Pädagoginnen und Pädagogen.
- Zartbitter e.V. (o.D.). Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Tipps für Mütter und Väter. Broschüre.
- Ist das noch ein „Doktorspiel“? Kindliche Sexualität und Prävention von sexuellen Übergriffen unter Kindern im Kita-Alter; Informationen für Eltern, Sorgeberechtigte und Angehörige; Hrsg.: PETZE-Institut für Gewaltprävention
<https://petze-institut.de/produkt/ist-das-noch-ein-doktorspiel-pdf/>
- Freund, U., Ruiedel- Bernstein, D. (2022). Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention.

Material

